Helmut Bittner

DIE TRADITIONEN DER KIRCHE

Was ein Christ wissen sollte

Engelsdorfer Verlag
Leipzig
2019

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über https://dnb.de/DE/Home/home_node.html abrufbar.

ISBN 978-3-96145-852-3

Copyright (2019) Engelsdorfer Verlag Leipzig
Alle Rechte beim Autor

Titelbild © indigolotos [Adobe Stock]

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
www.engelsdorfer-verlag.de

12,00 Euro (D)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Die Entstehung der christlichen Religion verdanken wir wenigen fanatischen und geistig verwirrten Menschen. Sie hatten eine primitive Fantasie und Denkweise bei fehlendem Wissen und mangelnder Erklärung für Elend und Naturkatastrophen. Diese fanatischen, uneinsichtigen und mit wenig Wissen ausgestatteten Menschen waren von ihrer Idee so überzeugt, es gibt einen Gott im Himmel, dass sie Widerspruch nicht duldeten und dafür sogar töteten. Diese Typen von Menschen waren intolerant und aggressiv. Sie bestimmten ihre Fantasien zur Wahrheit und verbreiteten diese anfänglich durch Überredungskunst, Propaganda und Drohungen (Paulus). Später kamen massive Gewalt, wie Kriege und Inquisition mit Folterungen hinzu. Sie wurden machtbesessen und bestanden auf dem Kirchenzehnt. Mithilfe von Kaiser Konstantin wurde die christliche Religion im vierten Jahrhundert zur Staatsreligion. – Auch diese christliche Religion hat einmal klein angefangen. Diesem harmlosen und bescheidenen Beginn folgte ihr Instinkt nach Macht und Geld. Heute ist es eine weltweit verbreitete Religion, deren Inhalte aus Erzählungen, Erfindungen, Fälschungen, Behauptungen und Lügen bestehen.

Wenn man erfahren will, wie sich eine Religion ausbreitet, ist die muslimische Religion ein anschauliches Beispiel. Sie ist mehr als 500 Jahre nach dem Christentum entstanden. Dank „geschickter“ und intensiver Mission, hat heute Indonesien 191 Millionen Muslime. Das entspricht 88% der Bevölkerung. Der Beginn war mit nur wenigen Einwanderern. Heute sind sie eine riesige Macht. Das sei nur als Beispiel genannt, wie schnell sich fanatische Religionen ausbreiten können. – Haben wir gegenwärtig möglicherweise auch in Europa einen solchen unerwünschten Nebeneffekt durch Migration?

Auch die Christen erkannten frühzeitig, dass man durch frühkindliche Erziehung und Indoktrination ihren Glauben zur widerspruchslosen katholischen Wahrheit bestimmen konnte. Die heutige Kirche,

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

unterstützt von katholischen Politikern, beruft sich auf ihre Traditionslegitimation. Sie rechtfertigen und begründen damit ihre Daseinsberechtigung. Diese christliche Religion ist ein Joch der Tradition. Die Kirche beansprucht diese Tradition spätestens seit ihrer Institutionalisierung. Die Inhalte dieser Glaubenstraditionen sind vielfältig und von der jeweiligen Religion abhängig.

Die dekadenteste und dreisteste Erfindung war und ist die Behauptung Gott.

Diese Behauptung besteht seit fast 2000 Jahren. Sie wird stündlich und täglich wie von Wiederkäuern bis zum Erbrechen traditionell wiederholt. Die bedauerlichen Christen sollen gar keine Zeit finden über Sinn und Unsinn dieser Behauptung nachzudenken. Sie sollen in ständiger Angst vor diesem behaupteten Gott leben. Seine Strafen erreichen uns im Diesseits und im Jenseits. Die Religion bedroht und belastet den streng gläubigen Christen wie ein böser Aberglaube. Und es gibt seit Bestehen dieser Religion nicht eine Nanoeinheit weder an Zeit oder Materie noch an Ereignissen, die auch nur einen solchen erfundenen Gott erahnen lassen. Ganz im Gegenteil, mit Zunahme der Aufklärung und Wissenschaft platzen diese sehr waghalsigen Behauptungen wie Seifenblasen. – Lügen bleiben Lügen, auch wenn sie Tradition haben.

Es ist an der Zeit, dass auch die millionenfachen Verbrechen der katholischen Kirche genauso oft wiederholt werden, bis auch die streng gläubigen Christen endlich die Wahrheit begreifen und ihnen ein Licht aufgeht.

Alle Machenschaften der katholischen Kirche dienten und dienen der Machterhaltung, der Machterweiterung und Bereicherung.

Fälschungen gehörten wie eine Tradition zur Kirche. Erwähnt seien die Pseudo-Isidorischen Dekretalen. Diese Beschlüsse waren nach-

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

weislich gefälschte Urkunden, die zu Beginn des 9. Jahrhunderts auftauchten und von einem päpstlichen Betrüger zusammengestellt und unter dem Namen des wohl angesehenen Bischofs Isidor von Sevilla verbreitet wurden. Die Päpste erlogen sich damit uneingeschränkte Macht in geistlichen und weltlichen Angelegenheiten. Damit begann das eigentliche Papsttum – mit all seinen Gräueltaten.

Kriege gehören ebenfalls zur Tradition der katholischen Kirche. In sieben Glaubenskriegen, den so genannten Kreuzzügen (in der Zeit von 1096 bis 1270) wurde alles gemordet, was nicht katholisch war. Menschenleben spielten zur Erhaltung und Ausbreitung ihrer Macht keine Rolle.

Die katholische Kirche kann traditionell Andersgläubige nicht neben sich dulden. So war Papst Pius V. verantwortlich für das Massaker an den Hugenotten, die Protestanten in Frankreich, in der Bartholomäusnacht (24.8.1572). Das Ereignis wurde auch „Pariser Bluthochzeit“ genannt. Die Protestanten wurden noch mehrere Jahre grausam in den Niederlanden verfolgt.

Der Ritterorden wurde unter Papst Klemens V. am Freitag, den 13.Oktober 1307 gemeinsam mit König Philipp IV. von Frankreich in ganz Europa blutig ausgerottet. Viele Ordensangehörige landeten auf dem Scheiterhaufen. Ihr Reichtum, Sittenlosigkeit und eine freiere Religionsansicht waren Anlässe für Prozesse. Der heutige abergläubige Freitag der 13. als Unglückstag hat wohl hier seinen Ursprung.

Übrigens, ist die Verfolgung, Vertreibung und Ermordung Andersdenkender ein Symptom des Faschismus.
Die Institution Kirche mit ihrer Religion besteht also nicht nur aus Ungereimtheiten, sondern auch aus Verbrechen. Es geht ihr nicht so sehr um den Glauben an Gott, sondern um Geldgier und Macht. –

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Das gesamte kirchliche Unternehmen gedeiht unter dem Schutze des Staates. Dieser fördert und schützt die wenig arbeitsamen Kleriker. Obwohl diese Pfaffen für den Staat keinen Finger krümmen und nicht bei ihm angestellt sind, werden sie von ihm überdurchschnittlich hoch bezahlt.

Das Kreuz soll das Symbol für die Leiden Jesu Christi sein. In Wirklichkeit sind in seinem Namen bis heute millionenfache Verbrechen begangen worden. Die Kleriker benutzen das Kreuz erfolgreich, um ihre Schäflein zum Glauben zu animieren.

Durch ständiges Wiederholen billiger Lügen und der Leiden Christi wurden und werden die Glaubenden von den wahren Verbrechen der Kirche abgelenkt und von ihr bevormundet.

*

Die sexuellen Missbräuche der katholischen Kirche finden nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern statt. – Denn, wo Christen sind, sind auch Verbrechen. Es handelt sich bei den Kindermissbräuchen gewissermaßen um globale Verbrechen der katholischen Kirche.

Für Deutschland wurde der sexuelle Missbrauch in der katholischen Kirche durch eine Kommission aufgearbeitet. Forscher aus Mannheim, Heidelberg und Göttingen haben die nachstehenden Zahlen in vierjähriger Tätigkeit erstellt und an die kirchlichen Archive geschickt. Sie erfassen den Zeitraum von 1946 bis 2014. Die Forscher und jeder kirchenerfahrene Mensch weiß, dass es sich hierbei nur um die Spitze eines Eisberges handeln kann: Es wurden in diesem Zeitraum 3677 Kinder und Jugendliche sexuell missbraucht. Dabei sollen 1670 Priester und Diakone zu Tätern geworden sein. Das Ausmaß des Missbrauchs und vor allem der Umgang der Verantwortlichen

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

damit sind abartig. Laut Auftrag zur Studie durften keine Täter benannt werden. – Sowohl die Verantwortlichen, die die Täter geschützt haben, als auch die Bischöfe, die der Aufklärung im Wege standen. Unverzeihlich und beschämend für die katholische Kirche, dass auch nach 2010 offenbar die Missbräuche mit unveränderter Quote stattfinden. Wie viel ist also die Entschuldigung des Vorsitzenden der deutschen Bischofskonferenz Kardinal Marx Wert: „Ich schäme mich für diese Verbrechen". Aber die klerikalen Machtstrukturen bleiben erhalten und begünstigen die sexuellen Missbräuche. Außerdem beharren diese klerikalen Machthaber auf der kircheneigenen Justiz und Rechtsprechung (Jurisdiktionsprimat). Täter und Richter sind gewissermaßen in einer Hand. Außerdem gehören diese Missbrauchsskandale zu Jahrtausend alten Traditionen der Kirche. Im Mittelalter hätte sich kein Betroffener getraut gegen die Unfehlbarkeit der Kirche zu revoltieren oder gar zu klagen. Der Scheiterhaufen wartete schon!

In den USA (Pennsylvania) hat die Justizbehörde im August 2018 einen 1000-seitigen Untersuchungsbericht über den Missbrauch von Kindern veröffentlicht. Es vergingen sich mehr als 300 katholische Priester an 1000 Kindern. Es wird über pädophile Netzwerke und Verbreitung von pornographischem Material berichtet. Viele der Kinder und Jugendlichen wurden mit Drogen gefügig gemacht, gefoltert und vergewaltigt. Mädchen sollen geschwängert und dann zur Abtreibung gezwungen worden sein. Die Betroffenen leiden ein Leben lang an psychischen Schäden. – Der traditionell mangelnde Aufklärungswille und die wissentliche Behinderung mit Gottes Hilfe führen in den meisten Fällen zur Verjährung der Verbrechen. Auch das ist christliche Ethik und Moral?
Das höchste Gut des Menschen, sein Leben und seine Würde, wurden seit der Institutionalisierung der Kirche mit Füßen getreten.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Als die Verbrechen der katholischen Kirche 2018 aus Kanada bekannt wurden, lehnte Papst Franziskus noch eine Entschuldigung ab. Er lasse sich nicht unter Druck setzen. Im 19. Und 20. Jahrhundert wurden 150 000 indigene Kinder in Schulen gezwungen, die auch in kirchlicher Trägerschaft waren. 6000 dieser Ureinwohnerkinder starben in diesen Schulen. Der Druck musste auch für den Herrn Franziskus in Rom erst groß genug sein, dass seine Heiligkeit ein Bedürfnis zur Entschuldigung spürte.

In Australien wurde im Jahre 2017 von einer Untersuchungskommission ein Untersuchungsbericht über sexuellen Missbrauch an Kindern vorgelegt. Laut diesem Abschlussbericht wurden in über 4000 Einrichtungen von Pädagogen und Geistlichen 60 000 (Sechzigtausend) Kinder missbraucht, die Anspruch auf Entschädigung geltend machen können.

Der ehemalige Erzbischof von Melbourne und Sydney, der Kurienkardinal und Papst- Franziskus-Vertrauter George Pell steht derzeit in Australien vor einem Geschworenengericht. Der Anwalt des Kardinals Robert Richter hält die Vorwürfe für „Produkte der Fantasie, psychischer Probleme oder reine Erfindungen“. Die Betroffenen werden zu Schuldigen – Eine zusätzliche Beleidigung für die geschändeten Kinder.

Der Kardinal ist wegen Kindesmissbrauch 2019 zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Es gibt auch heute noch ausreichend Geistliche, die die Geschädigten verurteilen und nicht die Täter,
Die große Anzahl von Missbräuchen erinnern an organisierte Verbrechen. Der jetzige Erzbischof von Melbourne, Denis Hart, äußerte sich zu diesem Abschlussbericht: „Im Namen der katholischen Bischöfe und religiösen Führer erneuere ich unsere uneinge-

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

schränkte Entschuldigung an die Betroffenen für dieses Leid“. Der Zölibat und das Beichtgeheimnis bleiben unter Androhung der Exkommunikation unberührt. – Die Religion wird über die Verbrechen gestellt. Wann werden die Kirchenmitglieder munter und treten endlich aus der Kirche aus?

In Chile wurde gegen 139 Kirchenvertreter ermittelt, die 180 minderjährige Kinder missbraucht haben. Im Mai 2018 boten alle 34 Bischöfe als Konsequenz der Missbrauchsaffären ihren Rücktritt an. Der Papst habe bislang sieben Rücktritte angenommen und zwei Bischöfe in den Laienstand versetzt.

In Irland beschreibt 2009 der Murphy-Report wie vier Bischöfe über Jahre ihre schützenden Hände über Beschuldigte hielten. Papst Franziskus verurteilte diese Taten bei seinem Besuch im August 2018 in Irland als „abscheuliche Verbrechen“.

Auch diese tausendfachen Kinderschändungen gehören zur Tradition der Kirche. Die gegenwärtig bekannt gewordenen weltweiten Missbräuche durch die katholischen Glaubenslüstlinge sind keine Erfindung des 20. und 21. Jahrhundert. Man kann guten Gewissens annehmen und behaupten, dass seit vielen Jahrhunderten, möglicherweise schon seit der Institutionalisierung der Kirche, auch Gewalt gegen Kinder und Nonnen ausgeübt wurde. Zeugen und Betroffene sind tot, die Gräueltaten verjährt, die Vatikanbibliotheken verschlossen und die Kirche bis heute nicht bereit, ihre grausame Vergangenheit aufzuarbeiten.

Es ist also weit gefehlt, zu glauben, es gäbe die Kindermissbräuche erst in der Gegenwart. Bereits Hitler wurde sich mit dem Vatikan einig und schloss am 8. Juli 1933 eine diplomatische Übereinkunft: Der Vatikan löst die katholische Zentrumspartei auf und verbietet den Katholiken jegliche politische Aktivität. Damit wurden 32 Milli-

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

onen Katholiken, darunter auch Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus ausgeschaltet. Im Gegenzug verzichtet die Naziregierung, die Missbrauchsfälle in den katholischen Schulen und Waisenhäusern propagandistisch auszuschlachten. Heute können diese missbrauchten Kinder nicht mehr reden.

Die gesellschaftliche Entwicklung hat gegen das lügenhafte System der Kirche bis in die Gegenwart gebraucht, um diese unsäglichen Verbrechen ans Licht zu bringen. Diese Missbrauchskultur bestand möglicherweise ungehindert über viele Jahrhunderte. Wird die katholische Kirche auch die Verbrechen der vergangenen Jahrhunderte zugeben und aufarbeiten?

Ungeachtet aller ungesühnten Verbrechen der Vergangenheit und der so genannten Unangreifbarkeit der Kirche ist es der Weltöffentlichkeit gelungen, die katholische Kirche unter Druck zu setzen. Es ist der bisher größte und unwiderrufliche Erfolg der Geschädigten und der nichtkonfessionellen Welt gegen die Katholiken: Der Pope in Rom hatte unter dem Druck der Weltöffentlichkeit und der Betroffenen den Kinderschändungsgipfel für den 21. 2. bis 24. 2. 2019 einberufen und seine Kirche des Kindermissbrauchs für schuldig gesprochen. Er gibt also endlich zu, dass ein Teil seiner Klerikalen, seine Untergebenen, Verbrecher sind.

Bischöfe waren in ihrer Hierarchie seit Jahrhunderten für immer und ewig sündenfrei. Wer soll ihnen heute glaubhaft machen, sie seien normale sündenträchtige Kreaturen. Es fehlt ihnen Gewissen, Vernunft und Verstand und damit die Fähigkeit, diese Kinderschändungen und Nonnenmissbräuche als Sünde und Verbrechen zu empfinden. Diese Tradition der Bischöfe mit der göttlichen Unschuldsvermutung zu korrigieren wird ohne weltliche Hilfe nicht gelingen.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Diese Institution Kirche kann sich nicht selbst aufarbeiten und reformieren. Das trifft übrigens auch auf andere weltliche Systeme und Organisationen zu. Die Kirche braucht den Druck von außen, dem sie sich beugen muss. Es ist der erste große Erfolg über eine seit fast zwei Tausend Jahren übermächtige Kirche, dass sie ihre Verbrechen zugeben muss. Sie tut es nur mit Widerwillen und zögerlich. Sie wird immer nur die Spitze des Eisberges zugeben. Die Kirche steckt in einem tiefen traditionsgebundenen religiösen Sumpf.

Ist der deutsche Kirchenstaat passiv mitschuldig an den Kinderschändungen? Er fördert die Kirche jährlich mit vielen Milliarden Euro. Damit finanziert er auch die Ausbildung der Priester und macht diesen Beruf mit der garantierten Beamtenlaufbahn und der damit verbundenen Besoldung lukrativ. Der Staat garantiert die Glaubensfreiheit in der Verfassung, akzeptiert das kircheneigene Arbeitsrecht und das Jurisdiktionsprimat der Kirche. Obwohl wir in der Verfassung eine Trennung von Kirche und Staat haben, sind wir weit entfernt von einer korrekten Trennung. Der Staat weiß von den Verbrechen der Kirche, schaut aber wissentlich weg.

Auf dem historischen Gipfeltreffen in Rom versprach der Papst das Ende der Vertuschung bei Missbrauch von Kindern. Es wurden aber keine konkreten Maßnahmen beschlossen. Die Opfer, die Opfervertreter und Experten reagierten empört auf die Abschlussrede des Pontifex.
Man kann vermuten, dass sich nichts ändern wird.

Eine 2000 Jahre alte Tradition der Kirche mit dauerhafter Überhöhung der Priester und Bischöfe wirkt wie eingebrannt. Diese Unholde haben kein Unrechtsempfinden für die Religionskriege und Inquisition, geschweige für traditionelle Kinder- und Nonnenmissbräuche.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Nach der Definition im Duden sind Priester als Träger eines religiösen Amtes Mittler zwischen Gott und Menschen, also auch zwischen Himmel und Erde. Sie sind mit besonderen göttlichen Vollmachten ausgestattet. Nach einer rituellen Weihe sind sie zu besonderen kultischen Handlungen berechtigt. – Wahrscheinlich verwandeln sie wie Zauberer oder Scharlatane beim Abendmahl Brot und Wein in Fleisch und Blut Jesu.

Warum haben Berufsverbrecher und Auftragsmörder kein schlechtes Gewissen? Sie wurden durch ihre Umgebung geprägt. So auch diese gewissenlosen Priester durch die Kirche

Wenn wir Menschen, die sich der Zwangschristianisierung entziehen konnten, die mit Ethik und Moral erzogen wurden, die mit Vernunft und Verstand die Wissenschaft und Naturgesetze begreifen, die Naturkatastrophen und Naturerscheinungen erklären, für die es keine Wunder gibt, die mit Erfahrung ihr Leben gestalten und ein erfülltes Sexualleben genießen – wenn wir diese Menschen als normal bezeichnen – als was bezeichnen wir dann Priester, Bischöfe, Kardinäle und Päpste? – Als besonders prominente, intelligente und primitive Christen? –

Mit Worten und Versprechungen sind Änderungen in der katholischen Kirche nicht zu erwarten. Wenn es der Papst und die katholische Kirche mit dem Ende der Vertuschung und Behinderung der Aufarbeitung der Kindermissbräuche und nötigen Veränderungen ernst meinen, gehören auch der öffentliche Zugang zu den Archiven des Vatikans und der sofortige Verzicht auf das Jurisdiktionsprimat dazu. – Nur so macht sich die katholische Kirche glaubwürdig.

Nur, wenn sich die Kirche toleranter und einsichtiger verhält, gewinnen solche Vorsätze mit Nutzung von unabhängigen Ansprechpartnern für die Opfer Glaubwürdigkeit. Kindermissbrauch ist ein Offi-

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

zialdelikt und gehört in die Hände einer weltlichen, staatlichen, unabhängigen Justiz. Kindermissbrauch und bereits der Verdacht müssen umgehend an die staatliche Justiz oder Polizei gemeldet werden. Nur, wenn sich die Kirche dafür öffnet, macht sie sich für die Zukunft erträglich.

Das Kirchenrecht müsste dahingehend geändert werden, dass pädophile Geistliche nicht mehr als Priester arbeiten dürfen. Sie sollten sich schon bei pädophilen Gedankengut und Neigung zu sittlichen Vergehen an religionsunabhängige Berater wenden. Aber welcher Priester macht das schon, wenn er sich doch im Besitz einer göttlichen Vollmacht wähnt?

Ob ein Screening auf Eignung für angehende Priester sinnvoll ist, bleibt zu bezweifeln. Bei bestehendem Priestermangel ist Misstrauen angebracht.

Auch das Arbeitsrecht der Kirche muss dem staatlichen Arbeitsrecht angepasst werden.

Das Strafmaß für die klerikalen Täter darf sich von denen der konfessionslosen nicht unterscheiden. Auch für die Kirchen muss das Bürgerliche Gesetzbuch gelten. Vor Gericht – nicht vor Gott – sind alle Menschen gleich.

Die Kirchen müssen sich von ihrer traditionellen Macht und der angeblichen Unfehlbarkeit trennen. Sie sollten ihre Bereitschaft demonstrieren, ihre g e s a m t e verbrecherische Vergangenheit zuzugeben, offenzulegen und aufzuarbeiten.

Mit Worten ist bei diesen abscheulichen Verbrechen nichts gesühnt. Entweder die Strafen sind verjährt oder die Unverbesserlichen beten als Strafe ein bis zwei Rosenkränze. Es wird sich für die Zukunft

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt.

nichts verändert. Der Papst wertet seine missbilligenden Worte als gute Tat.

Wie aber sollen gute Vorsätze in der Realität umgesetzt werden? Ist doch der korrupte Staat selbst in der Kirche involviert, stützt und unterstützt sie.

Warum sollten die Pfaffen heut anders glauben, denken und handeln? – Sie genießen wie eh und je die Erziehung und Ausbildung in der gleiche Religion, in der gleichen Umgebung und Tradition. Als Wiederholungstäter pflegen sie ihre Verbrechen seit vielen Jahrhunderten als ihre Tradition. Sie waren bisher nicht bereit und werden es auch in der Zukunft nicht sein, auf ihren traditionellen Status zu verzichten.

Der Pontifex beharrt auf dem Jurisdiktionsprimat, um sein Verbrechersyndikat der gerechten Strafe zu entziehen. Wann wird endlich die Kirche einer staatlichen Aufsicht unterstellt und nach staatlichem Recht juristisch zur Rechenschaft gezogen?

Infolge der jahrhundertelangen Tradition ihrer Verbrechen wird die Kirche nicht in der Lage sein, etwas ändern zu wollen und zu können. Sie wird lediglich versuchen die Verbrechen durch noch geschicktere und gründlichere Vertuschung geheim zu halten und dadurch die Aufarbeitung zu behindern. Statt mit der unabhängigen staatlichen Rechtsprechung zusammenzuarbeiten, erlässt der Papst ein Gesetz zur internen Meldepflicht der Missbräuche und legt damit das Fundament für eine Mauer des Schweigens nach außen. Das Gesetz trat ab 1. Juni 2019 für vorerst drei Jahre in Kraft.

Die Kirchen müssen mehr zur Aufklärung beitragen und aktiv werden. Wenn sie dazu nicht willens sind, muss man ihnen den Geldhahn zudrehen.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Es müssen Kontaktstellen eingerichtet werden, an die sich die Geschädigten oder Bedrohten wenden können. Diese staatlichen Einrichtungen dürfen nur mit konfessionslosen Angestellten besetzt werden. Fanatisch Glaubenden in diesen Einrichtungen fehlt die Unbefangenheit. Das stellt keine Diskriminierung dar, sondern gewehrt eine glaubensunabhängige Bearbeitung der Verbrechen.

Die Aufklärung der Verbrechen und Bestrafung der Täter hat nach dem StGB und nicht nach der Bibel zu erfolgen.

Jeder der Kinderschänder ist ein gewissenloses Subjekt. Diese über Jahrhunderte begangenen Verbrechen an Kindern und Nonnen sind ein weiterer Beweis, dass es keinen Gott gibt, zumindest keinen gerechten.

Wenn sich heute das Oberhaupt der katholischen Kirche, seine Kardinäle und Bischöfe für diese Verbrechen angeblich schämen, verdanken wir das der gesellschaftlichen Entwicklung, nicht der Einsicht der Kirche. Der Grundtenor der Kirche entspricht bei ihrer Verteidigung noch immer dem Mittelalter und sie würde wahrscheinlich noch heute die Scheiterhaufen nutzen.

Zwei wichtige Maßnahmen würden die Kirche zur Vernunft zwingen. Erstens: die strikte Trennung der Kirche vom Staat, und zweitens: Austreten aus der Kirche! Die Kirche konnte in ihrer zweitausendjährigen Geschichte nie hören, sie muss den Schmerz spüren!

Auch bei der Aufarbeitung dieser Verbrechen an den Kindern, findet sie schnell wieder ihre kirchlichen Themen, um die Verbrechen schnell vergessen zu machen. Denn ganz oben in ihrer Agenda steht der Schutz der Kirche. Sie selbst ist ihr eigenes Dogma. Würde sie sich auch nur von einem ihrer wichtigen Themen wie Zölibat, Homosexualität, Dogmen, Wunder und dem Jurisdiktionsprimat tren-

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

nen, hätte sie Angst vor Machtverlust. Sie würde ja ihre Glaubenslügen zugeben. Das hätte Zweifel bei den Gläubigen und Kirchenaustritte zur Folge. Die Kirche kann sich keine Wahrheiten erlauben. Sie würde ihre Religionslügen offenbaren.

Gewinnen die beiden großen Kirchen menschliche Züge? Immerhin gewähren sie jetzt den Suizidalen eine kirchliche Beerdigung! Bleibt zu hoffen, dass sie bei zirka 10.000 Suiziden pro Jahr, nicht nur pekuniäre Gründe haben.

Eine der längsten und wirkungsvollen Traditionen sind die Wunder. Man mutet den Gläubigen, wenn sie mit Verstand denken, einiges zu. Man kann bei jedem Christen das Wissen um die Wunder in der Bibel voraussetzen. Was die so genannten Wunder in der Bibel bedeuten, kann man am besten damit entkräften, wenn auch heute noch Wunder um des Glaubens Willen erfunden werden. Die Kirche merkt einfach nicht, wenn sie den Bogen überspannt. Alle Wunder der Bibel und die der Gegenwart sind schlicht und einfach Lügen! – Und Menschen, die Visionen haben sind medizinisch krank.

.

Es gehört zur Tradition der Kirche, auch in der Gegenwart Lügen als Wahrheit zu verkaufen. Der Inhalt der Apokalypse entspricht einer frühkindlichen Fantasie. Von einem noch lebenden Papst wird das Einrollen des halben Himmels als weise gedeutet. Die Welt könne dadurch weiter existieren. Wie arm und verfinstert musste der Geist dieses inzwischen schon betagten Klerikers gewesen sein. – Mehr Glaubensnaivität geht nicht

.

Für die Tradition der Grausamkeit, Unmenschlichkeit und Verdummung durch die Kirche steht Papst Innozenz III. (1198-1216). Er ist einer der grausamsten Päpste und der Erfinder der Inquisition. Durch sie wurden geschätzte fünf Millionen Menschen lebendig unter Qualen auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Viele Starben durch

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

die legitimierte Folterung. Es waren gesunde, denkende Menschen, die als Ketzer und Hexen verurteilt wurden. Diese geistig gestörten klerikalen Inquisitoren, glichen Tieren, Bestien, mit aufrechtem Gang. Macht und Recht (Unrecht) waren auf ihrer Seite. Wenn dieser Papst ein Stellvertreter Gottes auf Erden war, will ich mir Gott in seiner Grausamkeit gar nicht vorstellen.

Übrigens, die Inquisition ist nie wirklich abgeschafft worden, sondern sie wurde auf dem zweiten vatikanischen Konzil (1962 – 1965) in Rom unter Papst Paul VI. in die Glaubenskongregation übernommen. Bis dahin galt sie als legitim.

Die dreisteste Zumutung für einen mit Verstand denkenden Menschen war die Erfindung der Transsubstantiation. Dabei wird beim Abendmahl aus dem Wein das Blut und aus der Hostie das Fleisch Jesu. Wenn man den Urheber dieser Dekadenz berechtigt einen Glaubensidioten nennen darf, was sind dann seine Nachfolger und Nachahmer?

Eine weitere Erfindung von diesem Papst war die Ohrenbeichte zur Vergebung der Sünden.

Stellvertretend für die traditionelle Machtgier sei noch Papst Gregor VII. (1073-1085) genannt. Es ist sein krankhaftes Streben nach weltlicher Macht unter Missbrauch des Glaubens. Er benutzt dazu die berüchtigte „*Konstantinische Schenkung*". Dieses Dokument ist eine Kopie einer angeblichen Schrift, die vorgibt, dass Kaiser Konstantin im Jahre 330 dem Papst Silvester I. das Abendland (Rom, Italien, Lateranpalast und die Westhälfte des Römischen Reiches) und seine Kaiserwürde geschenkt hat. Der wahre Kaiser war somit der Papst.

Diese Fälschung, vermutlich von Papst Paul I. um die Mitte des 8. Jahrhunderts in Auftrag gegeben, ist erst sieben Jahrhunderte später

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

als Fälschung erkannt worden. Erst im 17. Jahrhundert erkennt die katholische Kirche das Dokument offiziell als Fälschung an.

Er, Gregor VII. war es auch, der unter Strafandrohung den Zölibat durchgesetzt hat.

Er wollte Kaiser, König und Papst in einer nie irrenden römischen Kirche sein. Er träumte davon, „die ganze Welt sei ein Leben des päpstlichen Stuhls“. Er wähnte sich bis zu seinem Tod als Herrscher über die Kirche und die Welt. Die Bergpredigt hat er wohl nie gelesen!

Auch der Gang nach Kanossa im Jahre 1077 war eine Demütigung und Unterwerfung für König Heinrich IV. durch Papst Gregor VII.

Im Namen der christlichen Religion wurde durch Papst Nikolaus V. am 18.06.1452 die Sklaverei legitimiert. Er forderte auf, Länder der Ungläubigen zu erobern, ihre Bewohner zu vertreiben, zu unterjochen und in die ewige Knechtschaft zu zwingen“. Dass sich die Kirche auch der Sklaverei bediente, war selbstverständlich. Auch die Päpste, die Kirche insgesamt und die Klöster besaßen Sklaven. Wie zum Hohn hieß das erste englische Sklavenschiff „Jesus“.

Mit der legitimierten Folter wurden Augen geblendet und Zungen herausgeschnitten. Viele wurden zu Tode gefoltert und die Hinterlassenschaften von der Kirche konfisziert.

Zur machtbesessenen Tradition der Kirche gehörten nicht nur das massive Missionieren, sondern auch die blutigen Invasionen. So wurde die so genannte Neue Welt nicht nur erobert, sondern die wehrlosen Ureinwohner ausgebeutet, ermordet oder versklavt. Diese Bereicherung durch Menschenhandel und Sklaverei wird auch als

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Blutgeld bezeichnet. Auch das geschah unter dem Kreuz Jesu, im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

Es ist das verantwortungslose und schamlose Verhalten der Kirche, diese Verbrechen nicht öffentlich zu machen, sondern sie über Jahrhunderte zu verschweigen oder beschwichtigend zu umschreiben. Etwa, das die Kirche auch „Blutspuren“ hinterlassen hat. Und es ist auch bis heute nicht bekannt, woher die vielen Immobilien und Ländereien der Kirche stammen.

Es gibt viele Bücher über sadistischen Sex und Folterungen in der Kirche. Darin werden Folterungen beschrieben, die für einen normalen Verstand fremd und unvorstellbar sind. – Auch das gehört zur Tradition der Kirche. Sind nicht die ungesühnten Verbrechen der Kirche der Vergangenheit und Gegenwart Zeuge genug, dass es keinen Gott gibt? Diese Klerikalen sind also nicht nur Sittenstrolchen, sondern auch moralisch gewissenlose Verbrecher.

Papst Franziskus (81) sagte im September 2018: „Die Sexualität, der Sex, ist ein Geschenk Gottes. Kein Tabu“. Das fällt einem Papst in seiner Unfehlbarkeit nach 2000 Jahren ein. Wir Nichtgläubigen wissen das seit Menschengedenken! Was sagen die Coelibatenthusiasten? Sie werden um dieses Geschenk betrogen. Ist bei den ungezählten Irrtümern und gewollten Verbrechen Gottes auch der Missbrauch der Kinder ein Geschenk?

Haben jetzt neuerdings auch die strenggläubigen Katholiken Zugang zu ungehemmtem sexuellen Vergnügen? Ohne Sünde, ohne Beichte! Aus dem Urinstinkt der Natur macht der Unfehlbare in Rom eine Revolution.

Ihre traditionelle Herrschsucht kann die Kirche nicht ablegen, sondern hat auch heute noch ihre Finger wie ein Krake im gesellschaftli-

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

chen Leben des Staates. – Das ist Dank der Unterstützung durch die konservative, kirchenfreundliche, schwarze Mehrheit in der Regierung möglich. Diesen Klerikalismus betreibt sie mit den konfessionellen Alten – und Pflegeheimen, den Kindergärten, den konfessionellen Schulen und Krankenhäusern Es muss aber betont werden, dass alle diese Einrichtungen mit 80% bis 100% vom Staat finanziert, aber von den Kirchen mit eigenem Arbeitsrecht betrieben werden.

Bis jetzt mussten die Beschäftigten kirchlicher Einrichtungen Mitglieder einer Kirche sein. Nach einer Entscheidung des Europäischen Gerichts von 2018, müssen die Arbeitnehmer nicht in jedem Falle Mitglied in der Kirche sein. Die Kirche macht mit ihrem eignen Arbeitsrecht mit eigenem Lohn- und Gehaltsgefüge (Niedriglöhne) Gewinne. Die Kirche nutzt diese Situation zur Einflussnahme ihrer Religion, besonders in den Kindergärten und Schulen.

Auch Sendezeiten im Radio und Fernsehen sind ihr traditionell im Staatsvertrag, dem so genannten Konkordat, garantiert!

Es darf der Kirche der Zukunft nicht mehr erlaubt sein, Unrecht und Verbrechen zu begehen, ohne die Täter nach Recht und Gesetz des Staates zu verfolgen und zu bestrafen. Das heißt, der Kirche endlich das Jurisdiktionsprimat zu entziehen. Warum zweierlei Recht? Das privilegierte Unrecht der Kirche muss endlich ein Ende haben. Es gibt nur wenige Fälle, wo die Kleriker nach dem Strafgesetzbuch ihre gerechte Strafe hier auf Erden und nicht im Himmel durch einen nicht vorhandenen Gott bekommen. – Die angedrohte Strafe im Himmel bedeutet Straffreiheit. – Das wissen die Pfaffen!

Auch das Verhalten der Kirche im zweiten Weltkrieg war traditionell machtbesessen und belobigte den Krieg, besonders den Überfall Hitlers auf die Sowjetunion. Für sie war es ein willkommener Kreuzzug gegen den atheistischen Bolschewismus.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!